

Der schwarze Peter wird herumgereicht

Schuldzuweisungen nach Aus für Flughafenpläne

(cf/gth). Auf das Aus für die Flughafenpläne auf dem Lechfeld folgen die Schuldzuweisungen. Bei der Stadt-Umland-Konferenz gestern in Mering (Kreis Aichach-Friedberg) wiederholte Augsburgs OB Paul Wengert (SPD) seinen Vorwurf an die Landkreise, diese hätten das Projekt platzen lassen. Aichach-Friedbergs Landrat Christian Knauer (CSU) hielt scharf dagegen: „Für Minderbemittelte ist das sicher eine gute Erklärung.“

Wie berichtet, hält Wengert den Landräten der Kreise Augsburg, Landsberg und Aichach-Friedberg vor, sie hätten bei dem Spitzengespräch in München die Flughafenpläne endgültig zu Fall gebracht. Dort lag zuletzt ein Finanzierungsvorschlag des Augsburger Rathauschefs auf dem Tisch, wie die insgesamt 53 Millionen Euro aufgebracht werden könnten. Er sah eine Aufstockung des Beitrags aller Beteiligten vor.

Die Stadt hätte 4,5 Millionen Euro aufbringen müssen, die Landkreise sechs Millionen. Dem verweigerten sich die Landräte und wurden von Wengert und dem Sprecher der Initiative Pro-Schwaben-Airport, Dieter R. Kirchmair, kritisiert.

In einer gestern verbreiteten gemeinsamen Erklärung setzen sich Knauer, Karl Vogele (Augsburg) und Walter Eichner (Landsberg) zur Wehr. Wengerts Finanzplan sei „unseriös“ gewesen. Auch der Geschäftsführer des Münchner Flughafens, Dr. Michael Kerkloh, habe die von Wengert eingeforderte höhere Beteiligung seiner Gesellschaft „rundheraus abgelehnt.“ „Dass die Landkreise in dieser Situation keine finanzielle Beteiligung mehr zusichern konnten, liegt für den vernünftig denkenden Menschen auf der Hand“, so die Landräte. Wengert selbst scheint schon am Vorabend des Spitzengesprächs geahnt zu haben, dass die Flughafenpläne zu den Akten gelegt werden müssen. Laut dem Augsburger SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Schneider sagte Wengert am Montagabend: „Möglicherweise ist morgen alles vorbei.“